

Kabelbrücke

Englisch: Cable Crossover

LICHT/BEGRIFFE

Gummi- oder Kunststofframpe zum sicheren Überfahren von Stromkabeln — schützt vor Beschädigung und Stolperfallen.

Technische Details Professionelle Filmkabelbrücken bestehen aus vulkanisiertem Naturkautschuk oder thermoplastischem Polyurethan mit Shore-A-Härten zwischen 70-90. Zweikanalige Standardmodelle (Typ 2x25) nehmen Kabel bis 25 mm Durchmesser auf, während Großausführungen (Typ 5x50) fünf Kanäle mit je 50 mm bieten. Die Oberflächenstruktur weist rutschhemmende Profile mit R11-Klassifizierung auf. Modulare Systeme verbinden sich über Edelstahl-Verbindungselemente oder ineinandergreifende Kunststoffnocken. Spezialvarianten für Schwerverkehr erreichen Druckfestigkeiten von 400 N/cm² bei -40°C bis +80°C Betriebstemperatur.

Geschichte & Entwicklung Die ersten Kabelbrücken entwickelte die US-Firma Checkers Industrial Products 1983 für Industrieanwendungen. Der Filmeinsatz begann Ende der 1980er Jahre, als Steadicam-Aufnahmen und komplexere Kamerafahrten längere Kabelwege erforderten. 1995 führte Yellow Jacket das modulare FastLane-System ein, das heute Industriestandard ist. Die Integration von LED-Warnleuchten erfolgte 2008, während aktuelle Modelle seit 2018 recycelbare TPU-Compounds verwenden.

Praxiseinsatz im Film Bei "1917" (2019) sicherten über 200 Meter Kabelbrücken die Stromversorgung für die scheinbar durchgehende Kamerafahrt durch die Schützengräben. Actionproduktionen wie "Fast & Furious"-Filme nutzen schwerlastfähige Modelle (Typ LL-5), die 18-Tonnen-Kameratrucks überfahren können. Nachtdrehn erfordern reflektierende Versionen oder LED-beleuchtete Ausführungen, die bei 12V DC betrieben werden. Der Aufbau dauert 2-3 Minuten pro 10-Meter-Sektion, während der Abbau durch Stapelbarkeit beschleunigt wird.

Vergleich & Alternativen Kabelmatten aus Neopren bieten größere Abdeckflächen, schützen jedoch nur bei geringem Verkehr. Kabelgräben ermöglichen unsichtbare Verlegung, erfordern aber Erdarbeiten und Genehmigungen. Overhead-Rigging über Truss-Systeme eliminiert Bodenhindernisse, begrenzt jedoch die Kameramobilität. Bei Innenaufnahmen ersetzen Teppichrampen oder Gaffer-Tape die Kabelbrücken, bieten aber keinen Schutz vor schweren Lasten. Moderne Funk-Videoübertragung reduziert den Kabelbrücken-Bedarf, bleibt jedoch bei Stromversorgung unverzichtbar.